

Newsletter Mai 2006

Tischtennisspieler, andro-Kunden, Fans der schnellsten Ballsportart der Welt!

Die warme Jahreszeit ist da – damit steht in vielen Breitengraden eine Saisonpause kurz bevor. Eine verdiente Auszeit auch für die vielen Akteure und Beteiligten nach der aufregenden Mannschafts-WM in Bremen. andro hat zur WM erstmalig alle neuen Produkte präsentiert und den neuen Katalog 06/07 veröffentlicht. Impressionen aus Bremen und mehr Informationen zum neuen Produkt-Programm hier im Newsletter.

Viel Spaß beim Lesen wünscht -
das Team von andro

Inhalt

Top Themen:	Team-WM in Bremen: Rückblick aus andro-Sicht Charity - KiO und andro bei der WM Frischklebe-Serie Teil 4: Das Verbot kommt erst nach Olympia
Materialvorstellung:	NEU! andro PLASMA Beläge
Close-up:	Nadine Bollmeier – Interview und Spielerportrait
andro Inside:	andro NEWS 17. andro TT-Kinderolympiade

Mannschafts-WM in Bremen aus andro-Sicht

andro-Star Süß „die positive Entdeckung der WM“

Licht und Schatten haben die Mannschafts-Weltmeisterschaften in Bremen für die Spieler des andro ProTeams gebracht. Überraschend der Auftritt von Jungstar Christian Süß: Der Doppel-Vizeweltmeister etablierte sich bei Gastgeber Deutschland auf dem Weg zur angestrebten Medaille (Bronze) mit starken Leistungen auf konstant hohem Niveau als Nummer zwei hinter Weltcupsieger Timo Boll und stellte damit erneut sein Potenzial für weitere Erfolge in der Zukunft unter Beweis.

Weniger glücklich verliefen die Titelkämpfe für das andro-Idol Jean-Michel Saive, der gleich zum WM-Auftakt eine Verletzung erlitt und deswegen Belgiens Mannschaft nicht wie erhofft anführen konnte. Durchwachsene Bilanz wiesen unterdessen bei den Damen die deutschen Nationalspielerinnen Elke Wosik und Wu „Dudu“ Jiaduo auf. Die Ergebnisse der polnischen Nationalmannschaften, für die andro seit Jahresbeginn als Ausrüster-Partner fungiert, bewegten sich im Rahmen der Erwartungen.



Das Highlight aus andro-Sicht setzte zweifellos Christian Süß. Nachdem der 20-Jährige in der Vorrunde seine mitunter nicht einmal leichten Pflichtaufgaben mit bemerkenswerter Souveränität gelöst hatte, schuf er in der Weltrangliste an Nummer 56 geführte Rechtshänder seinem Team im Viertelfinal-Match gegen Russland durch ein „Break“ gegen den 27 Positionen höher notierten Ex-Europe-Top-12-Sieger Alexei Smirnov die Grundlage zum Einzug in die Vorschlusssrunde. Im Halbfinale gegen Titelverteidiger China leistete Süß anschließend Einzel-Weltmeister Wang Liqin beherzt Gegenwehr und brachte den Weltranglistenersten gleich mehrfach an den Rand zumindest von Satzverlusten. Nicht wenige Beobachter gaben dem Rotschopf danach für ein möglicherweise entscheidendes fünftes Match gegen Rekord-Weltcupsieger Ma Lin gute Chancen, doch war die 1:3-Niederlage der deutschen Mannschaft in der Neuauflage des WM-Endspiels von 2004 schon vorher besiegelt. Chefbundestrainer Dirk Schimmelpfennig hob Süß in seiner WM-Bilanz auch deutlich heraus.

„Christian war unsere positive Entdeckung“, meinte der Coach zur Vorstellung des Youngsters. Der Düsseldorfer selbst sah sich nach der WM denn auch auf dem richtigen Weg: „Ich halte mich gezielt und intensiv auf die WM vorbereitet und deswegen auch schon vorher ein gutes Gefühl. Dass sich die Anstrengungen ausgezahlt haben, macht mich natürlich sehr zufrieden. Ich bin sehr froh, dass ich das Vertrauen unserer Trainer bestätigen konnte. Außer mit Bronze für unsere ganze Mannschaft freue ich mich aber auch besonders über meinen persönlichen Erfolg gerade auch gegen einen so starken Spieler wie Smirnov.“

„Big points“ landeten zwar auch Elke Wosik und Wu Jiaduo, doch überwog bei dem Duo nach Platz elf eindeutig die Enttäuschung. Wosik, als Nummer 31 der Welt zumeist als „Frau für den sicheren Punkt“ an Position drei aufgeboten, konnte in den Gruppenspielen zwar gegen Südkoreas Moon Hyun-Jung (Nr. 21) überraschen, musste sich jedoch in den entscheidenden Matches gegen Österreich (0:3 in der Vorrunde und 1:3 im Achtelfinal-Playoff) jeweils der 154 Plätze tiefer zu findenden Veronika Heine geschlagen geben. Besonders tragisch für die frühere Doppel-Europameisterin war dabei im Spiel um den Einzug ins Viertelfinale beim Stand von 2:1 Sätzen die Vergabe einer 9:3-Führung sowie eines Matchballes. „Ich habe mich eigentlich bei allen Spielen nie so richtig wohl gefühlt“, resümierte Wosik und beklagte allgemein eine mangelnde Konzentrationsfähigkeiten in den entscheidenden Augenblicken: „Wir sind zu keinem Zeitpunkt einmal über uns hinausgewachsen.“ Wu gelangen in den Gruppenspielen immerhin Achtungserfolge gegen die über ihr eingestufteten Topspielerinnen Li Jiao (Niederlande) und Wenling Tan-Monfardini (Italien), doch leistete sich die eingebürgerte Chinesin bei ihrem WM-Debüt zu viele Niederlagen in Partien gegen ebenbürtige oder gar für schwächer gehaltene Kontrahentinnen. „Ich habe bei meiner ersten WM viel im taktischen Bereich gelernt“, lautete ihr Fazit. Bundestrainer Jörg Blitzgeio monierte jedoch besonders die fehlende Konstanz: „Das hat mich schon überrascht. Daran muss 'Dudu' arbeiten.“



Ganz anderen Frust schob „Jean-Mi“, denn für den Weltranglistenzehnten war die WM aufgrund einer im ersten Einzel gegen den Franzosen Damien Eloi (2:3) erlittenen Muskelverletzung praktisch schon wieder gelaufen, bevor sie richtig begonnen hatte. Schon zum Spitzeneinzel gegen Elois Teamkollegen Patrick Chila konnte Belgiens Gallionsfigur nicht mehr antreten: „Noch nie in meiner Laufbahn habe ich einen Mannschafts-Kampf aufgeben müssen“, klagte der EM-Zweite, „aber die Gefahr, dass der Muskel sogar reißt, war zu groß.“ Intensive Behandlungen ermöglichten zwar sein Comeback für den entscheidenden Vorrunden-Abschluss um den Sprung in die Achtelfinal-Playoffs gegen Kroatien (3:0), doch in der Revanche gegen Frankreich (1:3) konnte Saive seinem Team nicht unter die besten Acht verhelfen. Dass die ehemalige Nummer eins der Welt dabei gegen Chila nach einem 0:2 nochmal zum 2:2 ausgleichen konnte, ehe der Franzose den Entscheidungsdurchgang für sich entschied, zeigte nur noch einmal auf, dass für Belgien mit einem verletzungsreifen Saive mehr als nur Platz zwölf möglich gewesen wäre.

Zumindest mehr erhoffen hatten sich Polens Mannschaften vor Bremen können. Während die Herren mit Rang 21 ihre Setzung nicht bestätigen konnten und gegenüber Katar 2004 zwei Plätze einbüßten, überspielten die Damen um andro-Spielerin Xu Jie auf Platz 16 ihre Setzposition deutlich.

Die neuen andro-Teams spielten mit Ausnahme der 1:3-Vorrundenniederlage der Herren gegen Norwegen weitgehend solide, schafften aber in keinem Match eine Überraschung. Dabei schien Polens Topspieler Lucjan Blaszczyk im Auftaktmatch gegen Österreich durch einen Erfolg über Ex-Weltmeister Werner Schlager für die als so wichtig erachtete Initialzündung gesorgt zu haben. Doch der Bundesliga-Profi vom TTC Zugbrücke Grenzau baute im Turnierverlauf zusehends ab und konnte seinem Führungsanspruch mit einem 2:5-Bilanz nicht bestätigen. Einzig bei Wang Zeng Yi konnte Trainer Stefan Dryszel mit 5:4 Siegen ein positives Gesamtergebnis notieren. Ein Plus verbuchte auch Xu Jie mit 7:6 Erfolgen, blieb jedoch als Nummer 76 im ITTF-Computer gegen höher eingeschätzte Gegnerinnen sieglos.

KiO und andro bei der WM: Erfolgreiche Hilfsaktion für Kinder in Not



Kleine ganz groß: Außer für Zelluloid-Bälle hat dieses Molto bei der Mannschafts-WM in Bremen auch für die Charity-Aktion der Kinderhilfe Organtransplantation (KiO) und andro gegolten. Die Gemeinschafts-Initiative für Kinder, die nur durch die Transplantation eines neuen Herzens, einer neuen Niere oder einer neuen Leber überleben können, erwies sich als großer Erfolg. Über 1.000 Fans versuchten sich am eigens kreierten KiO-Glücksrad gegen eine Gebühr und konnten sich über Preise aus der andro-Kollektion wie Komplettschläger, Schlägerhüllen, T-Shirts, Handtücher oder bedruckte Bälle als Gewinne freuen. Auch die Prominenz reihte sich in die an allen acht WM-Tagen immer langen Warteschlangen ein. Als bekannteste Teilnehmer probierten der frühere Doppel-Weltmeister und heutige DTTB-Vizepräsident Steffen Fetzner, ETTU-Generalsekretärin Jeanny Dom sowie natürlich auch der KiO-Vorsitzende und DTTB-Ehrenpräsident Hans Wilhelm Gäb ihr Glück.

Der große Gewinner aber war KiO: Die Hilfs-Aktion erbrachten einen Reinerlös von über 1.400 Euro, den andro auf 1.500 Euro aufrundete. Außerdem weckte die Akti-

on bei vielen Besuchern ein generelles Interesse für das Thema Organspende, über das Doppel-Vizeweltmeister und andro-ProTeam-Spieler Christian Süß in einem Informationsblatt aufklärte. Die Verteilung zahlreicher Organspender-Ausweise machte die Zusammenarbeit mit andro für KiO zu einem doppelten Erfolg.

Gäb, den in seinem Einsatz für KiO viel deutsche Sport-Prominenz von Fußball-Idol Franz Beckenbauer über Tennis-Ikone Boris Becker bis hin zur Ski-Königin Rosi Mittermaier unterstützt, freute sich über das Engagement sowohl des populären Tischtennis-Ausrüsters als auch der WM-Besucher. „Ich finde es klasse, dass sich die Firma andro in den Dienst einer guten Sache gestellt hat. Und noch bemerkenswerter ist das Interesse so vieler Sportfans an dieser humanitären Aktion“, sagte der Vorsitzende der Stiftung Deutsche Sporthilfe.

Bei KiO ist grundsätzlich jede Unterstützung auch von Einzelpersonen willkommen. Die Organisation, die aus dem ebenfalls sehr erfolgreich tätigen „Verein Sportler für Organspende VSO“ hervorgegangen ist, hat sich der Hilfe für Kinder, die sich im Kampf um ihr noch junges Leben nicht selbst helfen können, verschrieben. Oft benötigen die auf Spender-Organen angewiesenen Kleinsten und ihre Eltern zusätzliche Hilfe durch fachliche Beratung oder auch materielle Zuwendungen, weil die staatliche Unterstützung in vielen, vielen Fällen nicht ausreichen kann. KiO hilft auch dadurch, dass seine Mitglieder den Kindern Zuversicht und Mut geben sowie das Gefühl, bei der Bewältigung ihres schweren Schicksals nicht alleine zu sein.

andro hilft weiter. Voraussichtlich schon bei der andro Kinderolympiade Ende August in Düsseldorf kommt das KiO-Glücksrad wieder zum Einsatz. Helfen auch Sie. Organspende schenkt Leben.

Frischklebe-Serie, Teil4: Verbot kommt erst nach Olympia 2008

Ratlosigkeit statt Klarheit: Die Verschiebung des so genannten Frischklebe-Verbores um ein Jahr auf den 1. September 2008 durch das Exekutivkomitee des Weltverbandes ITTF bei der Mannschafts-WM in Bremen hat die Szene spürbar überrascht. Der Mehrheits-Beschluss stellt auch tatsächlich einen bemerkenswerten Kurswechsel in der bisherigen Politik von ITTF-Präsident Adham Sharara dar, nachdem der Kanadier in den vergangenen Jahren wegen der Gesundheitsrisiken mit dem ganzen Gewicht seines Amtes massiv auf eine schnellstmögliche Verbannung der flüchtigen organischen Lösungsmitteln in den Klebern gedrängt hatte.

Die Reaktionen auf die „halbe Rolle rückwärts“ fielen unterschiedlich aus. Die Aktiven machen aus ihrer Erleichterung über die Entscheidung von Bremen, wo die ITTF ursprünglich detaillierte Informationen zum Umgang mit dem Verbot geben wollte, kein Hehl. Dem stehen Unverständnis bei vielen Herstellern, die viel Zeit, Manpower und noch mehr Finanzmittel in die Vorbereitung auf die „Post-Kleber“-Ära investiert haben, sowie scharfe Kritik von Experten gegenüber.

„Frischkleben ist schädlich und widerspricht der Olympischen Charta. Wir laufen Gefahr, aus dem Programm der Olympischen Spiele herauszufallen, und riskieren, Menschen krank zu machen“, geißelt Dr. Georg Nicklas vom Belaghersteller ESN als führende Kapazität die Entscheidung.

Die von der ITTF angeführten Gründe für die Verschiebung (Mangel an ausgereiften Alternativen, entsprechende Tests und den Zeitfaktor für die Umstellung der Aktiven auf die neuen Bedingungen) akzeptiert Nicklas mit Blick auf bereits bei der WM in Bremen vorgestellte Produkte wie den andro PLASMA sowie eine Spanne von 15 Monaten zwischen dem Ende der Einzel-WM 2007 in Zagreb und dem Beginn der Olympischen 2008 in Peking nicht und hält durchaus für möglich, dass die ITTF nicht mehr Herr des Verfahrens gewesen ist: „Hier gab es offensichtlich ein massives Informationsdefizit.“

Möglicherweise aber war auch nur die Lobby jener Firmen zu stark, die in der Entwicklung der „Kleber für die Zukunft“ noch nicht so weit sind. Denkbar ist zudem, dass die Aktiven mit ihren Bedenken bei Sharara insofern offene Türen einrannten, dass der ITTF-Chef in Peking Tischtennis natürlich auf höchstem Niveau präsentieren und damit den Aufstieg des Sports in die „Top 3“ der weltweiten TV-Zuschauerzahlen bei Sommerspielen bringen möchte. Die Erfüllung dieses Wunsches könnte jedoch eingedenk der latent drohenden Gesundheitsdebatte auch ausgerechnet während Olympia zum Pyrrhus-Sieg für das Tischtennis geraten.

Sharara lässt sich denn auch – um den neuen Zickzack-Kurs zu vollenden - noch ein Hintertürchen offen. „Es kann schließlich sein, dass bis zum nächsten ITTF-Kongress 2007 in Zagreb alle Hersteller adäquate Kleber entwickelt haben, mit denen die Spieler problemlos zurecht kommen. Wenn das so sein sollte, können wir das Verbot doch wie geplant zum 1. September 2007 einführen.“

Nicklas sieht die Problematik realistischer: „Diejenigen, die ihre Hausaufgaben gemacht haben, wären 2007 bereit gewesen, die anderen werden auch 2008 nicht bereit sein.“

Aus seiner Sicht gilt es nun dringend, die zusätzliche Zeit sinnvoll zu nutzen. Nicklas: „Das Verbot kann nun in allen Facetten sorgfältiger umgesetzt werden. Taugliche Kontrollgeräte hätten auch schon Ende 2006 auf dem Markt sein können, aber jetzt können wir die Kontrollen perfekt organisieren. Am besten wäre eine flächendeckende Kontrollpflicht. Die nationalen Verbände müssen dazu sauber informieren und durchdachte Richtlinien erlassen. Dann werden wir den Anachronismus des Frischklebens in kürzester Zeit hinter uns lassen. 2008 wird man keinen Nachteil mehr haben, wenn man ohne Kleben spielt.“

andro Materialvorstellung: PLASMA BIOS Belag

PLAY PLASMA - Do the change NOW!

Schon Monate vor Inkrafttreten des Frischklebe-Verbots bringt andro mit dem **PLASMA** den ersten Belag „für die Zeit danach“. Der **PLASMA** hat den Frischklebe-Effekt fest eingebaut - der Belag benötigt keinen Frischkleber mehr.

PLASMA ist in der neuen TENSOR BIOS Technologie hergestellt und hat zwei herausragende Merkmale:

- Der leistungssteigernde Effekt des Frischklebens, eine massive Erhöhung von Spin und Speed, ist beim **PLASMA** fest eingebaut. Messungen haben gezeigt, dass 70% der möglichen Leistungserhöhung bei maximalem Frischkleben (7 mal Vorkleben) bei **PLASMA** bereits werksseitig fest und dauerhaft eingebaut sind. Bundesliga-Spieler und andro Vertragsspieler haben den **PLASMA** auf Herz und Nieren getestet und bestätigt, dass sie beim **PLASMA** aufs Frischkleben verzichten können, ohne ihre Technik zu verändern.
- Das BIOS Logo garantiert die gesundheitliche Verträglichkeit der Beläge. **PLASMA** Beläge wurden auf ihren Gehalt an Lösungsmitteln untersucht. Sie liegen deutlich unter dem von der ITTF für die Zukunft festgelegten Schwellenwert. Auch die sonstigen Inhaltsstoffe sind ohne gesundheitliches Risiko für den Benutzer.

Da im **PLASMA** der Frischklebe-Effekt fest eingebaut ist, darf der Belag nicht mehr frischgeklebt werden. andro übernimmt keine Haftung für Reklamationen nach zusätzlichem Frischkleben.

Der neu entwickelte TENSOR BIOS **PLASMA** unterscheidet sich in seinen Spieleigenschaften von Vorgängermodellen durch eine weitere signifikante Steigerung der Geschwindigkeit, bei ebenfalls leicht erhöhtem Spinwert. Den **PLASMA** gibt es in drei auf individuelle Spieleigenschaften ausgerichtete Härtestufen.



PLASMA 470

Der Leistungsstärkste der drei **PLASMA** Beläge ist speziell für den Topspieler entwickelt worden. Trotz seines mittelharten Schwamms spielt sich der **PLASMA 470** angenehm weich und kontrolliert. Bei schnellen Topspinschlägen ist er momentan unter nicht frischgeklebten andro Belägen klar der mit der größten Power!

1,8/2,0/max UVP € 39,00 T 110 E 105 K 75



PLASMA 430

Der **PLASMA 430** wird jedem Spieler auf Anhieb zusagen. Im Vergleich mit dem 470 ist der Schwamm hier 5 Grad weicher ausgelegt. In Verbindung mit seinem Hochleistungs-Obergummi wird jeder Ball beim Topspin sofort ungemein beschleunigt. Man spürt es sofort anhand des ungeheuren Trampolineffekts – auch bei langsamen Schlägen. Der **PLASMA 430** ist konzipiert für den Topspieler und auch für den mittel- bis unterklassigen Spieler, für den HI-TEC Beläge eine hervorragende neue Alternative sind.

1,8/2,0/max UVP € 39,00 T 105 E 103 K 80



PLASMA 380

Der **PLASMA 380** wird alle Spieler begeistern, die einen extraweichen und superelastischen Angriffsbelag suchen. Der 380 besticht durch seine außergewöhnlich gute Ballkontrolle und wirkt gerade für Jugendspieler extrem fehlerverzeihend. Sein Tempograd ist bestens geeignet für den etwas leistungsschwächeren Spieler, der den 380 auch in schwierigen Situationen problemlos beherrschen wird.

1,6/1,8/2,0/max UVP € 39,00 T 96 E 101 K 92

Informationen unter: www.new-rubber.de

Interview mit Nadine Bollmeier „Ich bin immer noch voll motiviert“

Nadine, nach Deinem Wechsel in die Niederlande zum Champions-League-Teilnehmer TTV Fürst Heerlen standest Du nicht mehr so sehr in der Öffentlichkeit. Dein Besuch bei der Mannschafts-WM in Bremen war erst Deine zweite Tischtennis-Visite in der Heimat in 2006 nach der DM in Minden. Welche Eindrücke hast Du aus Bremen mitgenommen?

Ich habe sehr gute Spiele gesehen. Es war eine schöne WM.

Zu Saisonbeginn hattest Du Dir noch Chancen auf eine eigene WM-Teilnahme ausgerechnet. Wie schwer fällt dann die Zuschauer-Rolle?

Meine Chancen sind ja im vergangenen Herbst durch die Einbürgerung von Wu „Dudu“ Jiaduo schnell auf ein Minimum gesunken gewesen. Die Kader der Bundestrainer standen ja auch schon früh fest. Ich habe zwar international, wie schon in den Jahren zuvor auch, nicht schlecht gespielt. Was aber fehlte, war eben das herausragende Ergebnis.

Seit Jahresbeginn amtiert ein neuer Bundestrainer. Neuer Trainer, neues Glück?

Ich weiß nicht. Erst einmal gehöre ich nicht mehr zum Kader. Es passt offenbar nicht ins Konzept der Trainer, wenn jemand Tischtennis auf hohem Niveau spielt und trotzdem nebenbei noch studiert.

Sollte nicht eigentlich die Leistung zählen?

Ja, natürlich. Deswegen wäre es für mich ja auch leichter zu akzeptieren, wenn man einmal eine Linie konstant verfolgen würde.

Siehst Du denn noch Perspektiven auf internationaler Ebene?

Die Kader-Zusammenstellung ist ja noch nicht endgültig. Man hat mir gesagt, dass ich wieder eine Chance bekomme, wenn ich die entsprechenden Ergebnisse bringe. Ich sehe meine Tischtennis-Karriere auch noch nicht als beendet an. In einem Jahr habe ich mein Studium beendet, aber ich möchte noch nicht gleich und voll ins Berufsleben einsteigen. Deswegen werde ich versuchen, mir Starts bei internationalen Turnieren selbst zu finanzieren.

Zum Kampf um eine Rückkehr in den Nationalkader gehört auch ein guter Verein. Steht denn schon fest, wo Du in der neuen Saison spielst?

Ich bleibe in Heerlen, das war schon recht früh klar und steht auch schon mehrere Wochen fest.



Im Vorjahr bist Du nach dem Rückzug von Uerdingen unter Zeitdruck in die Niederlande gewechselt. Was gab den Ausschlag für eine weitere Saison im „Exil“?

Das sportliche Niveau ist gut, und ich habe durch die Champions League auch eine richtige Herausforderung.

Stand eine Rückkehr in die Bundesliga gar nicht zur Debatte?

Natürlich ist das immer ein Thema. Aber es gab keine vergleichbaren Angebote. Außer der finanziellen Frage wäre für mich auch wichtig gewesen, dass bei einem Wechsel in die Bundesliga sowohl das Umfeld als auch die sportlichen Perspektiven stimmen. Ich möchte nicht in einer Mannschaft spielen, für die es von Anfang an nur um den Klassenerhalt geht. Wenn, dann soll es eine bundesliga-taugliche Mannschaft sein.

Heerlen bietet allerdings nicht so gute Trainingsbedingungen. Wie wird Dein Training zur neuen Saison strukturiert sein?

Ich werde im Deutschen Tischtennis-Zentrum in Düsseldorf, das im Sommer eröffnet wird, zur Trainingsgruppe gehören. Das ist schon mit Damen-Bundestrainer Jörg Bilzigeio, der in Düsseldorf seinen Dienstoff haben wird, geklärt.

So bist Du ja wieder verstärkt im Blickfeld der Nationaltrainer...

Ja, aber erst einmal lasse ich mich überraschen, was im DTTZ auf mich zukommt und wie die allgemeine Entwicklung in Düsseldorf sein wird. Ich hoffe natürlich, dass auch etwas zurückkommt und nicht nur als Trainingspartner behandelt werde, wenn ich Initiative zeige. Ich bin jedenfalls immer noch voll motiviert und werde mich vor Saisonbeginn auch wieder wie vor zwei oder drei Jahren beim französischen Spitzenverein Montpellier TT acht Tage lang intensiv vorbereiten. Vielleicht wollen die Trainer durch ihre Entscheidung bei mir ja auch nur eine Gegenreaktion provozieren.

Noch einmal zurück zur WM: Der Abstand zwischen den Asiatinnen, speziell natürlich den Chinesinnen, und Europa scheint noch einmal größer geworden zu sein. Was sind Deiner Meinung nach die Gründe für diesen Trend?

Da gibt es viele Ansatzpunkte. Besonders aber sind vor allem die Chinesinnen uns in vielen Bereichen um Jahre voraus.

Kann man das konkret beschreiben?

Ich habe in Heerlen ja viel Kontakt zu Gao Jun und Ni Xia Lian. Ich nenne sie gerne die älteren Damen, weil sie schon so lange dabei sind und so viel erzählen können, woraus man als eine junge Spielerin wie ich auch viel lernen kann. Das ist einfach nur faszinierend. Es geht damit los, dass die Chinesinnen viel bewusster trainieren. Viele Dinge sind auch eine taktische Frage, während bei uns oft einfach immer nur Technik, Technik, Technik trainiert wird. Wir trainieren außerdem fast alle gleich. Bei uns beginnt jetzt zwar wohl der Prozess, dass auch individueller trainiert werden soll, das machen die Chinesen aber schon seit mindestens zehn Jahren. Dabei legen sie auch besonders auf den psychologischen Bereich großen Wert, was sich natürlich auch positiv auf die Konzentrationsfähigkeit auswirkt. Außerdem kennen die Chinesinnen ihren Körper viel besser. Die Trainer in China nehmen sich auch viel mehr Zeit für die einzelnen Spielerinnen, um ganz gezielt auf sie eingehen zu können. Bei uns kopiert man all diese Sachen immer nur, und weil es dann nur Kopien sind, kann man den Rückstand nicht aufholen, weil sie in China schon längst wieder etwas Neues machen.

Dann bist Du bestens vorbereitet für Deinen Anlauf zurück in den Nationalkader...

Bei Chinesinnen zuhören und dann besser spielen – ganz so einfach ist es natürlich nicht. Die große Frage ist nämlich, ob die Umsetzung wichtiger Erkenntnisse auch im Training und besonders im Spiel gelingt. Mal abwarten. Ich glaube zumindest, dass ich in Heerlen schon viel gelernt habe.

Spielerporträt

Name: Nadine Bollmeier
Geburtsdatum: 21.06.1981
Nationalität: deutsch
Größe: 168 cm
Gewicht: 57 kg
Spitzname: Gibt es keinen

Vereinszugehörigkeit: TTV Fürst Manderveld/Heerlen

Welches Material spielst Du?

Beläge: Revolution C.O.R. VH und RH max.; Holz: Kinetic CF off

Spielstärken: RH-Topspin, Rückschläge

Erfolgsgeschichte:

Mit 6 Jahren angefangen TT zu spielen, mit 7 Jahren meine erste Rangliste gewonnen, Mit 15 das erste Mal 1. Bundesliga gespielt

Karrierehighlights:

Deutsche Jugend Meisterin 1998, Deutsche Meisterin im Damen Doppel 2003 und 2005, Bronze Medaille im Damen Doppel bei der Studenten-WM 2004

Lebensphilosophie:

Wer mit beiden Beinen auf dem Boden steht, wechselt nie die Unterhose

Hobbies:

Kino, Inline Skating, mit Freunden zusammen kochen

Wie bist Du zum Tischtennis gekommen?

Meine Schwester hat in unserem Dorf angefangen TT zu spielen und ich bin einfach mal mit zum Training gegangen.

Was macht die Faszination am Tischtennis aus?

Es ist faszinierend ein so schnelles Spiel (zumindest die meiste Zeit) kontrollieren zu können. Tischtennis kann einerseits einfach andererseits auch so kompliziert sein.

Welche Tips gibst Du für ein erfolgreiches Training?

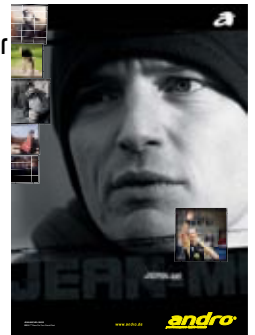
Man sollte bei jedem Training 100% konzentriert sein, lieber ein bisschen weniger trainieren und dafür richtig, als sehr viel und nur 60 %.



andro NEWS: Neuer Katalog und Star-Poster

Rechtzeitig zur WM wurde er fertig. Der neue andro Katalog 06/07 ist nun erhältlich: mit neuer modisch-funktioneller Bekleidung, hochtechnologischen Belägen und interessanten neuen Holz-Modellen. Bald schon gibt es den Katalog unter <http://www.andro.de/de/katalog.php> zum Herunterladen. Daneben verschicken wir den Katalog kostenlos innerhalb Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Für die Fans von Christian Süß, Jean-Michel Saive und Elke Wosik haben wir auch etwas ganz besonderes: von allen drei TT-Athleten gibt es ein nagelneues Starposter mit vielen sportlichen und persönlichen Fotos. Katalog und Starposter gibt es natürlich beim autorisierten andro TT-Fachhändler.



17. andro TT-Kinderolympiade

Vom 25. - 27.08.2006 veranstaltet Borussia Düsseldorf die 17. andro Tischtennis-Kinderolympiade. Es ist das größte TT-Kinderturnier in Europa, an dem Jahr für Jahr über 1.400 Spielerinnen und Spieler bis zum Alter von 15 Jahren aus Deutschland und vielen europäischen Nachbarländern teilnehmen. Ob Vereinsspieler oder nicht - alle interessierten Kinder können Teilnehmer werden! An 80 (!) andro TT-Tischen wird ein Mannschafts- (zwei Spieler bilden ein Team) und ein Einzelturnier gespielt. Einzigartig ist das Event „Kinderolympiade“ nicht nur wegen seiner Größe, sondern auch wegen des umfangreichen und vielfältigen Rahmenprogramms sowie dem Bundesliga-Heimspiel der Borussia im Rahmen der Veranstaltung.

Termin:	25. - 27.08.2006
Veranstalter:	Borussia Düsseldorf
Veranstaltungsort:	Leichtathletikhalle Düsseldorf
Teilnahmeberechtigt:	Jungen und Mädchen bis 15 Jahre (Jahrgänge 1991 + jünger)
Anzahl Tische:	80 Tische
Preise:	Sachpreise im Wert von € 14.000,-
Turnier:	Einzel- und Mannschaftswettbewerb (Trostrunde im Einzel)
Meldeschluss:	05. August 2006

Gebotene Leistungen:

- 3 Tage Turnier mit großem Rahmenprogramm
- Aktionen mit Nationalspielern (u.a. das Team von Borussia Düsseldorf)
- Training mit Profi-Trainern
- Teilnehmerbeutel, Startnummer gilt gleichzeitig als Tombola-Los
- Spiele an Mini-Tischen bzw. Roboter, Rundlauf u.a.
- Tischtennis-Messe (Schöler+Micke präsentiert Beläge, Hölzer, Tischtennis-Mode etc.)
- Bundesligaspiel zum Sonderpreis
- Übernachtung in Turnhallen



Informationen und Ausschreibung:

Borussia Düsseldorf, TT-Kinderolympiade, Staufenbergplatz 6, 40629 Düsseldorf
Tel.: 02 1 1 / 99 1 79-12, E-Mail: kinderolympiade@borussia-duesseldorf.de

Editor:

andro Germany

www.andro.de

E-Mail: news@andro.de